



Todeszahlen nicht wirklich aussagekräftig

Die Todesursachenstatistiken sind auch in „normalen“ Zeiten nie wirklich exakt . Aufgrund der Todesumstände, der Vorerkrankungen und der aktuellen Erkrankung – wenn denn eine vorliegt- wird auf dem Totenschein, eine plausible Ursache angegeben. Häufig wird dann die Grunderkrankung ausgewählt. Will man die tatsächliche Todesursache verlässlicher ermitteln, wären deutlich mehr Obduktionen erforderlich. Die Anzahl der Obduktionen in Deutschland ist aber seit Jahren rückläufig

Derzeit wird jeder Todesfall, der mit einem positiven Abstrich auf SARS-CoV-2 einhergeht, als Corona-Todesfall gezählt. Zahlreiche - insbesondere ältere- Menschen, die derzeit mit oder am SARS-CoV-2 sterben, wären auch durch jede andere Infektion in eine akute Gefahr geraten und möglicherweise daran gestorben.

Bei Menschen mit schweren Vorerkrankungen - sei es an Herz oder Lunge - die sich jetzt mit dem Virus infiziert haben und versterben ist nicht eindeutig festzulegen , ob die Infektion oder das schwache Herz oder die Kombination aus beidem die Ursache war.

Diese Todesfälle gehen derzeit in Corona-Statistik ein. Daher sind alle aktuellen Zahlen nicht wirklich aussagekräftig. Es wird möglicherweise so sein, dass die Sterblichkeit in Deutschland in diesem Jahr höher ausfallen wird als in Vorjahren. Das werden wir aber erst Anfang nächsten Jahres wirklich beurteilen können.

Kommentar von Priv.-Doz. Dr. Thomas Menzel, Vorstand Krankenversorgung (Sprecher) am Klinikum Fulda, für die Fuldaer Zeitung am 02.04.2020